



Natur- und Wandertipps von Gerald

Schöne Runde zwischen Silberberg und Felsenburg

Bad Münster am Stein bietet viele sehr schöne Wanderungen – manche spannender wie diese hier. Doch bietet dieser Wanderweg Sicht auf fast alle großen Sehenswürdigkeiten des Nahe-Durchbruchs.

Die Ausschilderung ist durchwegs ausreichend, wenn auch nicht üppig. Länge 11km, 270Hm



Wir beginnen die Wanderung am unteren der beiden Parkplätze unmittelbar bei der Ebernburg (<http://www.bad-muenster-ebenburg.de/>). Die Burg ist heute eine evangelische Familien- und Bildungsstätte.



Der **Weg 35** leitet uns von der Burganlage weg hinauf zu einem charakteristischen Kamm. Oberhalb der Weinberge, die hinab ins Alsenztal leiten, folgt der Wirtschaftsweg genau nach Süden. Im Rückblick hat man bald freie Sicht auf die Ebernburg und den rechts davon liegenden Rheingrafenstein. Diese Festungsanlage steht auf einem etwa 140m hohen, senkrechten Fels oberhalb der Nahe.

Zwei Mal nimmt man den rechten Weg an Weggabelungen und bleibt so immer rechts des Kamms. Direkt im Süden sieht man die Burganlage „Altenbaumburg“. Dann folgt Wald (alte Wegmarkierung 5 auf gelben Grund), den man an heißen Sommertagen gerne genießt. Bald erreichen wir wieder den Waldrand und treten hinaus ins freie Feld. Gerade aus erkennt man gerade so das Dörfchen Bingert. Immer geradeaus geht es bis zur Straße. Direkt gegenüber geht es über einen betonierten Weg hinauf zum Kahlen Berg. An einem künstlichen See vorbei erreicht man das Golfgelände des Golfclub Nahetal, der sehr schön eingebettet in die Landschaft liegt.



Direkt vor dem Gelände geht es mit dem **Weg 36** links bergab entlang der Platzbegrenzung. Eine herrliche Blumenwiese schließt sich an und leitet einen weiter bergab. Schließlich tritt man wieder in den Wald hinein. Unmittelbar sofort geht es rechts entlang oberhalb eines

tiefen Einschnittes. Vorbei an einem eingezäunten Hanggrundstück geht es zuletzt steil bergab zu einer Straße.

Diese Straße führt zum Trombacherhof, der heute im Besitz der von Osten sind (Art Point, Musik und Kunst von Sigune von Osten, <http://www.artpoint-th.com/>).



Unmittelbar davor biegt rechts steil ein betonierter Weg an. Nur etwa 50m weiter verschwindet links ein schmaler Pfad im Gebüsch. Dieser führt uns um das ausgedehnte Gelände herum. Zuletzt über Treppen und entlang von Wänden geht es oberhalb des Trombach-Tals auf dem **Weg 36** weiter. Etwa 500m weiter gabelt sich der Weg und nun geht es rechts wieder leicht bergan (alte Wegmarkierung 5 auf gelben Grund).



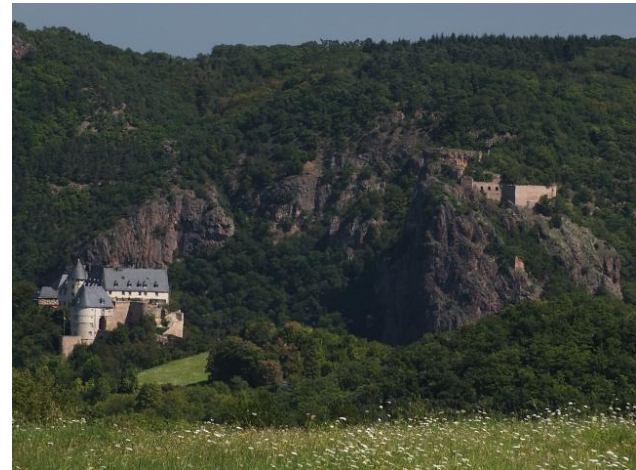
Natur- und Wandertipps von Gerald



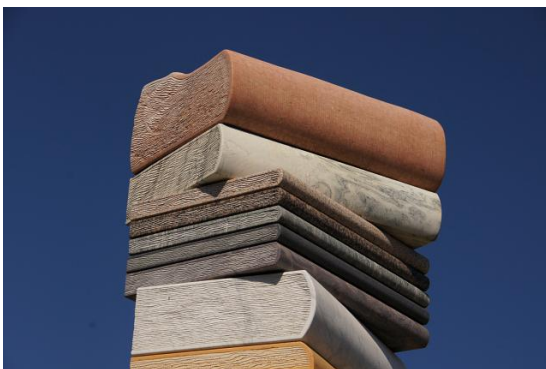
In einem wenig ausgeprägten Talwinkel muß man aufpassen. Es geht rechts in spitzem Winkel ein Pfad hinauf. Nur etwa 50m weiter und vielleicht 10m höher trifft man auf die kleine Schinderhanneshöhle. Hier soll der Robin Hood des Hundsrücks auch mal gehaust haben. Wohl ist es aber eher ein alter Bergwerksstollen.

Weiter hinauf geht es zu einem Forstweg, dem wir immer weiter den Berg hinauf folgen.

Nach dem anstrengenden Anstieg erreichen wir bald den Waldrand und kurz danach den Birkerhof. Diese Gaststätte wurde Mitte August 2011 aufgegeben. Wäre aber schade, wenn sich kein Nachpächter finden würde, denn man hat einen herrlichen Blick auf die Rote Wand (höchste außeralpine Steilwand Deutschlands), die Ebernburg und den Rheingrafenstein. (Tipp: Eben nach rechts gehend schließt sich unmittelbar ein kleiner Tierpark mit einem Rudel Rotwild an)



Dem befestigten Straße nach links (**Weg 31, 32**) folgt man langsam absteigend Richtung Ebernburg. Zwischen ausgedehnten Weinanbauflächen führt der Fuckerweg den Kamm entlang. Schließlich verschwindet der Weg erneut in einem kurzen Waldstückchen.



Unmittelbar danach, man läuft auf die breite Felswand oberhalb des Nahetals zu, folgt der Skulpturenpark der „Founation Kubach Wilmsen (<http://www.fondation-kubach-wilmsen.de/skulpturenpark.htm>), dessen sehr sehenswerte Steinskulpturen zum Schauen einladen.

Oberhalb des Parks biegt (von oben kommend) der **Weg 32/31** nach rechts ab. Er führt hinab ins Grasbachtal. Der Einmündung gegenüber geht es weiter gerade aus vorbei an dem Feuerwehrgelände. Etwa 200m weiter weist ein Schild zur Ebernburg hinauf und noch weitere 200m erreicht man den Ausgangspunkt wieder.

